

# Großer Bahnhof für das Donaumoos

**Bildung** Für einen Film über Flora, Fauna und Bewohner im größten zusammenhängenden Niedermoorgebiet Süddeutschlands haben Schüler eine Auszeichnung erhalten. *Von Michael Janjanin*

**B**unte Käfer und Wanzen, knallgrüne Spinnen, Libellen in allen Farben, viele Vögel sowie allerlei Schnecken und Frösche: „Es ist unglaublich, wie groß die biologische Vielfalt ist.“ Im Donaumoos. Das hat die Schülerin Melissa Fischbuch bei einem Drehtermin im Moor zwischen Langenau und Leipheim gesagt. Unter der Anleitung von Oliver Krebs von der Göttinger Gesellschaft für Internationale Solidarität und Partnerschaft (Gespa) sowie ihrer Lehrerin Dorothea Ehrhardt haben zehn Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe II des Günzburger Gymnasiums das Schwäbische Donaumoos, das

sich von Langenau und weiter westlich weit nach Bayern erstreckt, ganz neu für sich entdeckt. Einige Tage filmten sie und führten Interviews mit Experten, um aufzuzeigen, welche Konflikte in der unmittelbaren Nachbarschaft von Landwirtschaft und Naturschutzgebieten entstehen können und warum das Zusammenspiel im Donaumoos trotzdem gut funktioniert.

Nun sind sie dafür ausgezeichnet worden. Das Projekt ist unter den drei besten P-Seminararbeiten im Regierungsbezirk Schwaben. Aus den Vorrundensiegern aus den Bezirken werden dann die vier besten P-Seminare auf Landesebene ermittelt, teilt der



Vergangenes Jahr haben die Schülerinnen und Schüler ihren Film über das Leipheimer Moos gedreht.

Foto: Amrei Groß

Günzburger CSU-Landtagsabgeordnete Alfred Sauter mit.

Das Projekt ist zudem eingebunden im Bundesprogramm Biologische Vielfalt: Es zeigt Jugendlichen mittels Medienworkshops die Bedeutung und den Wert von Natur. Bis Mai 2018 sollen unter dem Titel „Green Cut – Jugend filmt biologische Vielfalt“ bundesweit 15 Filmworkshops für Jugendliche in National- und Naturparks, Biosphärenreservaten und anderen für den Naturschutz bedeutsamen Regionen stattfinden. Sie sollen die Schönheit der Landschaft und den Artenreichtum einzigartiger Rückzugsgebiete dokumentieren – wie etwa des Schwäbischen Donaumooses.